

Christoph Memmel

Schätzrisiken in der Portfoliotheorie

Auswirkungen und Möglichkeiten der Reduktion

Reihe „**Finanzierung, Kapitalmarkt und Banken**“, Band 34

Herausgegeben von Prof. Dr. Hermann Locarek-Junge, Dresden, Prof. Dr. Klaus Röder, Münster, und Prof. Dr. Mark Wahrenburg, Frankfurt

Lohmar – Köln 2004, 206 Seiten

ISBN 3-89936-261-6

€ 44,- (D) ♦ € 45,30 (A) ♦ sFr 73,-

JOSEF EUL VERLAG GmbH
Fachbuchverlag für
Wirtschaft und Recht

Brandsberg 6
D-53797 Lohmar

Tel.: 0 22 05 / 90 10 6-6
Fax: 0 22 05 / 90 10 6-88

www.eul-verlag.de
info@eul-verlag.de

Seit gut 50 Jahren gibt es die moderne Portfoliotheorie, d. h. die Bewertung eines Portfolios an Hand seines erwarteten Ertrags und seines Risikos. Dieses als μ - σ -Prinzip bezeichnete Entscheidungskriterium ist aus der Kapitalmarkttheorie nicht mehr wegzudenken. Bei der konkreten Bestimmung der optimalen Portfoliogewichte in der Praxis bereitet dieses Kriterium jedoch Probleme. Dabei entstehen diese Schwierigkeiten jedoch nicht beim Lösen des Optimierungsansatzes. Vielmehr führen Schätzprobleme bei den Inputparametern (erwartete Renditen, Renditevarianzen und -korrelationen) dazu, daß die optimierten Portfoliogewichte extreme Positionen aufweisen und zu unbefriedigenden Anlageergebnissen führen.

Zumeist werden die unbeobachtbaren Renditeparameter der Anlageobjekte aus historischen Zeitreihen geschätzt. Im Rahmen dieser Arbeit werden die Auswirkungen fehlerhaft geschätzter Renditeparameter auf die optimierten Portfoliogewichte und auf den Anlageerfolg analysiert, wobei sowohl das Individualkalkül als auch das Marktgleichgewicht untersucht werden. Es stellt sich heraus, daß das Schätzrisiko – also das Risiko aus möglicherweise fehlerhaften Inputparametern – eine eigenständige, bedeutende Risikoquelle darstellt. Deshalb wird aufgezeigt, wie diese Quelle des Risikos in den Optimierungsprozeß integriert und so die Beeinträchtigung des Anlageerfolges vermindert werden kann.

Die Verfahren zur Verminderung des Schätzrisikos werden – soweit dies möglich ist – analytisch bewertet und verglichen. Darüber hinaus werden die Verfahren in Simulationen und empirischen Untersuchungen auf ihre Güte hin überprüft. Anhand der analytischen, simulationsgestützten und empirischen Resultate werden konkrete Empfehlungen zur praktischen Umsetzung der Portfoliotheorie abgeleitet.

***Christoph Memmel** wurde 1975 in Darmstadt geboren. Nach Abitur und Bundeswehr Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Mannheim und Louvain-La-Neuve, Belgien, mit dem Abschluß Diplom-Volkswirt. Von 2000 bis 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Finanzierungslehre der Universität zu Köln (Prof. Dr. A. Kempf). Forschungsschwerpunkte waren die empirische Kapitalmarktforschung und die Portfoliotheorie. 2004 Promotion zum Dr. rer. pol. Seit Mitte 2004 bei der Deutschen Bundesbank beschäftigt.*

Inhaltsübersicht

1 Einführende Aspekte

- 1.1 Motivation der Fragestellung
- 1.2 Abgrenzung des Themas
- 1.3 Systematik der Darstellung

2 Grundlagen der Portfoliotheorie

- 2.1 Individualkalkül
- 2.2 Marktgleichgewicht

3 Auswirkungen der Schätzrisiken

- 3.1 Individualkalkül
- 3.2 Marktgleichgewicht

4 Reduktion der Schätzfehler

- 4.1 Zeitreihen als Informationsquelle
- 4.2 Zusätzliche Informationen

5 Studien zur μ - σ -Optimierung

- 5.1 Auswahl der betrachteten Strategien
- 5.2 Simulationsstudien
- 5.3 Empirische Studien

6 Zusammenfassung

- 6.1 Wichtige Ergebnisse
- 6.2 Perspektiven

⌘-----

Bestellungen bitte an:

JOSEF EUL VERLAG GmbH, Brandsberg 6, 53797 Lohmar, Fax: 0 22 05 / 90 10 6-88

Hiermit bestelle ich _____ Exemplar(e) des Titels „**Schätzrisiken in der Portfoliotheorie**“ von **Christoph Memmel, ISBN 3-89936-261-6** zum Preis von € 44,- (D). Die Lieferung erfolgt innerhalb Deutschlands versandkostenfrei gegen Rechnung.

Name: _____

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Datum

Unterschrift